

Durch ihr Wirken konnte diese LPG als erste im Kreis die Frühjahrsbestellung bei allen Kulturen abschließen. Auf Initiative dieses Aktivs entwickelte sich auch die sozialistische Hilfe zwischen dem VEG Wolkwitz und der Genossenschaft.

Es muß hier ausgesprochen werden, daß es notwendig ist, den LPG Typ I bei der Vorbereitung auf die Ernte durch die staatlichen Organe der Kreise und Gemeinden stärker zu helfen, als das bis jetzt zu beobachten ist. Gerade in den LPG des Typ I gibt es noch große Reserven zur Steigerung der Produktion, die durch eine richtige politische und staatliche Führungsarbeit erschlossen werden können. Das kommt auch in einem Brief zum Ausdruck, den der Vorsitzende der LPG Typ I „Goldene Ähre“ in Warrenzin an das Büro der Bezirksleitung richtete. In diesem Brief berichtet der Vorsitzende darüber, wie in der LPG nach dem Vorbild von Albinshof der Plan auf geschlüsselt wurde. Dabei habe sich gezeigt, schreibt er, daß es in der Viehwirtschaft gerade im Typ I noch erhebliche Reserven gibt, die genutzt werden können. Voraussetzung dafür sei jedoch eine bessere Organisation der genossenschaftlichen Arbeit, die durch eine gute Hilfe von seiten der staatlichen Organe und durch den Austausch von Erfahrungen mit anderen Genossenschaften erreicht werden kann.

Die Ernte geht alle an

In der Gemeinde Altenhof im Kreis Röbel wurde der Ernteplan in einer öffentlichen Gemeindevertreterversammlung beschlossen. Dieser Sitzung waren viele Beratungen und Aussprachen der Gemeindevertreter mit den Einwohnern vorausgegangen. Als es über den Plan zum Beschluß kam, nahmen daran fast 100 Einwohner des Dorfes teil. Neben den Genossenschaftsbauern saß die junge Lehrerin, der Rentner saß neben der Hausfrau und der Leiterin der Konsumverkaufsstelle. Auch die in Altenhof wohnenden Arbeiter der Molkerei und Genossenschaftsbauern aus den umliegenden Dörfern waren erschienen. Sie alle interessierten sich dafür, wie der Ernteplan, an dessen Zustandekommen sich die Altenhofer Bevölkerung so aktiv beteiligt hatte, nun endgültig bei seiner Verabschiedung durch die Gemeindevertretung aussehen wird. Diese interessante Gemeindevertreterversammlung war für die Gemeinde der Höhepunkt der Vorbereitung auf die Ernte. Er konnte es sein, weil hier die Genossen der Kreisleitung und verantwortlichen Mitarbeiter des Rates des Kreises gut geholfen haben. In der lebhaften Diskussion, die bis Mitternacht andauerte, gab es eine Fülle von Hinweisen, die von Gründlichkeit, großer Sachkenntnis und hohem Verantwortungsbewußtsein zeugten. Der Vorsitzende der Ständigen Kommission für Landwirtschaft der Gemeindevertretung, Genossenschaftsbauer Willi Wertz, setzte sich für die Ausnutzung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Einbringung der Ernte ein. Er schlug u. a. vor, den Schwadddrusch anzuwenden, da auf diese Weise durch einen Mähdrescher 20 bis 30 Hektar mehr abgeerntet werden können. Es wurde beschlossen, so zu arbeiten. Solche nützlichen Vorschläge wurden an diesem Abend noch eine ganze Reihe gemacht.

Die sich auf dieser öffentlichen Gemeindevertreterversammlung ausdrückende Initiative und Bereitschaft der Einwohner von Altenhof veranlaßte den Vorsitzenden der LPG Typ III „Freie Erde“, die 500 Hektar bewirtschaftet, zu dem Versprechen, daß sich die LPG verpflichten kann, je 100 Hektar eine Tonne Getreide über den Plan hinaus an den Staat zu verkaufen, wenn sämtliche Einwohner des Dorfes, so wie es jetzt im Plan vorgesehen ist, mithelfen werden, die Ernte mit den geringsten Verlusten zu bergen. Diese allseitig begrüßte Verpflichtung